



GESUNDHEITSRISIKO HITZE

DAK-Kinder- und
Jugendreport

27.09.2024

KLUG

Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit



bvkgj.

Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzt*innen



VANDAGE

Health Economics
Analytics

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang

EINLEITUNG

Andreas Storm,
Vorstandschef der
DAK-Gesundheit

BUNDESWEIT EINMALIGE WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNG

- Der aktuelle Kinder- und Jugendreport leistet **Pionierarbeit**.
- Zum ersten Mal untersucht die DAK-Gesundheit umfassend die **Zusammenhänge von Hitze und Kindergesundheit**.
- Methodisch wurden Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit mit Umweltfaktoren verknüpft. Zusätzlich wurden in einer repräsentativen Forsa-Befragung Minderjährige und ihre Eltern befragt.
- Die Studie ist das Ergebnis der Analyse von Abrechnungsdaten von rund **794.000 Kindern und Jugendlichen**, über **sieben Millionen Versorgungskontakten**, über **drei Millionen Temperaturdaten** des Deutschen Wetterdienstes und einer Forsa-Befragung von **1.219 Eltern und deren Kindern**.

KERNERGEBNISSE

Der aktuelle Kinder- und Jugendreport zeigt, dass...

- ... **drei Viertel der Kinder in Deutschland bei Hitze leiden**. Häufige Beschwerden sind Schlafprobleme, Kopfschmerzen und Müdigkeit.
- ... **ab 30 Grad** bei Kindern das Risiko für behandlungsbedürftige Hitzeschäden wie Sonnenstiche, Krämpfe oder Erschöpfungssymptome **um das 8-Fache steigt**.
- ... sich **bereits ab 25 Grad** negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen nachweisen lassen.

PRÄSENTATION KINDER- UND JUGENDREPORT

Dr. Julian Witte
Vandage

KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT IM KONTEXT VON UMWELT UND KLIMA

GESUNDHEITSRISIKO HITZE

DAK-KINDER- UND JUGENDREPORT

27.09.2024

Dr. Julian Witte, Alena Zeitler, Jana Diekmannshemke

Dr. Katharina Weinert, Lena Hasemann

Unter Mitarbeit von: Stefan Suhr, Franziska Kath und Gregor Drogies (DAK-Gesundheit)

„Klima- und Hitzeschutz bedeuten Gesundheitsschutz“



„Ein im Jahr 2020 geborenes Kind wird
in seinem Leben unter anderem
siebenmal so viele
Hitzewellen
erleben als jemand, der 1960 geboren
wurde.“

<https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/wie-der-klimawandel-unsere-gesundheit-gefaehrdet/>

Datengrundlage des DAK-Kinder- und Jugendreportes



Population
DAK-Gesundheit

794.000

Bis zu 794.000 DAK-versicherte Kinder und Jugendliche aus Deutschland im Alter von 0 bis 17 Jahren, die in den Jahren 2017 bis 2022 bei der DAK-Gesundheit versichert waren, gehen in die Analysen des DAK-Kinder- und Jugendreportes ein.



Versorgungskontakte
DAK-Gesundheit

7 Mio.

Für die Analysen werden alle ambulanten Arzt- und Therapeutenbesuche, Krankenhausaufenthalte und Arzneimittelverschreibungen DAK-versicherter Kinder und Jugendlicher analysiert. Dies sind über 7 Millionen Versorgungskontakte jährlich. Zudem werden Daten zur sozialen Lage des Elternhauses auf Basis von Informationen des Robert Koch-Institutes herangezogen.

Zeitraum
DAK-Gesundheit

6 Jahre

Die Auswertungen umfassen Daten aus dem Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2022. Berichtet werden Daten für 2018 bis 2022, da 2017 als Vorbeobachtungsjahr dient. Die Analysen erfolgen sowohl im Querschnitt, also separat für jedes Jahr, als auch im Längsschnitt. Dadurch können Neuerkrankungsraten, Risiko- und Versorgungszusammenhänge im Zeitverlauf analysiert werden.

Datenpunkte
Temperatur

3 Mio.

In die Analyse gehen über drei Million Temperaturdaten des Deutschen Wetterdienstes ein, die über 2.190 Tage mittels 509 Messstationen erhoben wurden. Erfasst werden Minimum, Maximum und Durchschnitt der Temperaturen, die in Verbindung mit definieren Schwellenwerten zur Identifizierung von Hitzeereignissen gebracht werden.

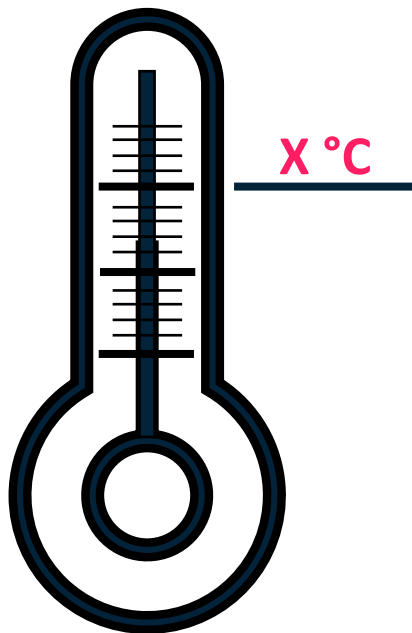
Stichprobe forsa-
Befragung

1.219

Es wurden 1.219 Eltern und deren Kinder zu ihrer Erfahrung und Wahrnehmung von Hitzeereignissen sowie zur politischen Bedeutung von Klimaschutz befragt. Die Kinder (10-17 Jahre) wurden um eine Selbstbewertung ihrer Gesundheit gebeten, ebenso wie die Eltern, die zudem die Gesundheit und Versorgung ihrer Kinder einschätzten.



Fragestellung

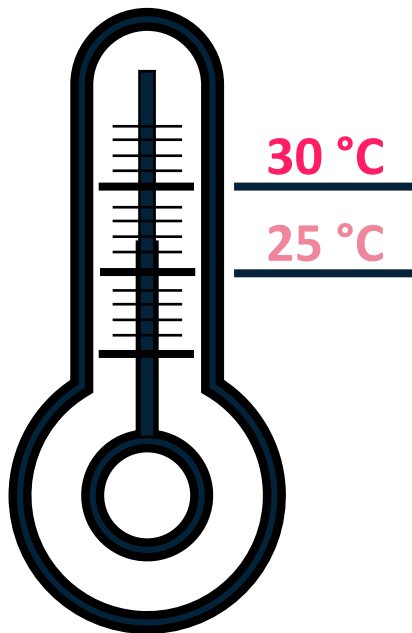


Werden bei Überschreitung bestimmter mittlerer Tagestemperaturen am Wohnort innerhalb von 0 bis 7 Tagen anteilig häufiger bestimmte ärztlich dokumentierte Gesundheitsprobleme bei Kindern und Jugendlichen beobachtet?





Definition „Hitze“



Die klimatologische Kenngröße „Heiße Tage“ des Deutschen Wetterdienstes werden unter anderem zur Beurteilung von gesundheitlichen Belastungen verwendet. So ist ein „**heißer Tag**“ definiert als Tag, dessen höchste Temperatur oberhalb von 30 Grad Celsius (°C) liegt. Ein **Sommertag** ist ein Tag, an dem das Maximum der Lufttemperatur mindestens 25 °C beträgt.



<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-gesundheit/gesundheitsrisiken-durch-hitze>
https://www.dwd.de/DE/leistungen/deutscherklima Atlas/erlaeuterungen/elemente/_functions/faqkarussell/sommertage.html

Verknüpfung von Umwelt- und Gesundheitsdaten auf Individuenebene



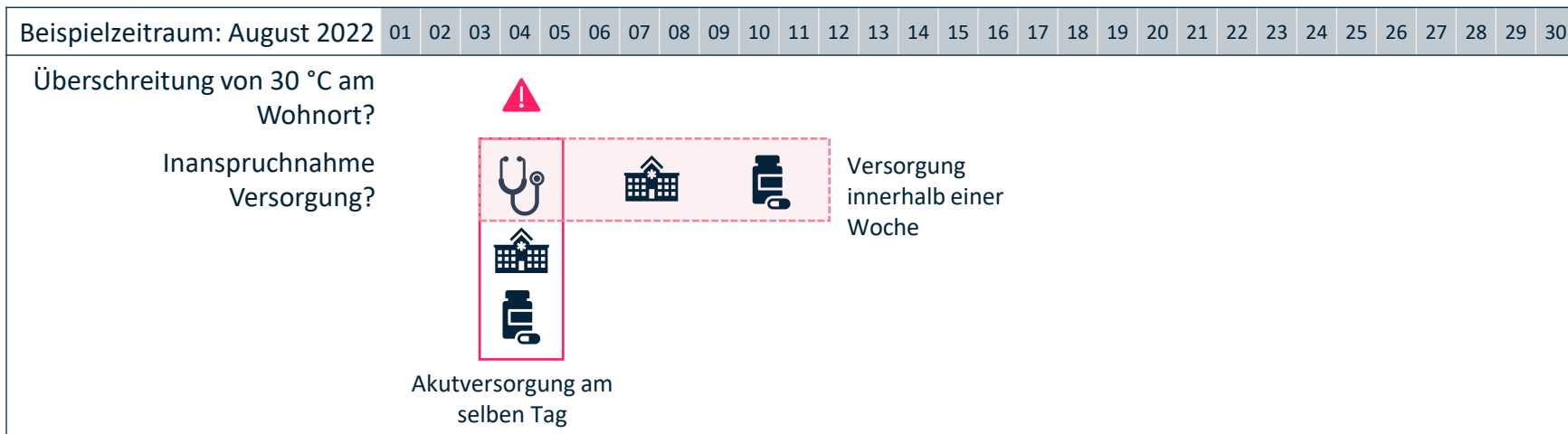
KLIMAWANDEL

Und es ward noch heißer: August 2022 mit Rekordhitze – so wie im ganzen Sommer

09. September 2022, 12:31 Uhr

mdr WISSEN

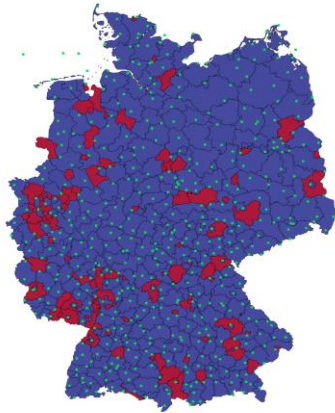
<https://www.mdr.de/wissen/august-zweiundzwanzig-rekord-hitze-klimawandel-copernicus-100.html>



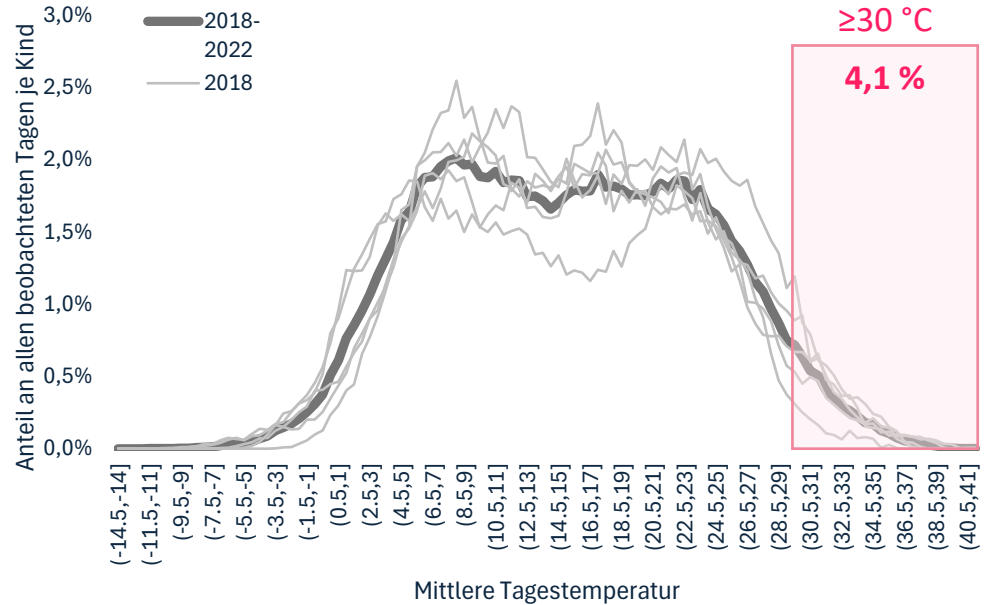


509 Temperaturmessstationen in Deutschland

Wie häufig treten Hitzetage auf?



Grüner Punkt = Messstation
 Blauer Landkreis: Verfügt über mind. eine Messstation
 Roter Landkreis: Keine Messstation vorhanden
 Quelle: Eigene Darstellung, Deutscher Wetterdienst



Die Temperatursprägungen wurden nach der Häufigkeit, in der sie in dem Analysezeitraum von 2018 bis 2022 festgestellt werden konnten, gewichtet. Damit berücksichtigt die Analyse, dass Extremtemperaturen im Jahr seltener auftreten als Temperaturen, die in der Nähe der Jahresdurchschnittstemperatur (diese lag 2022 zuletzt bei 10,7° C) liegen. An 4,1 % aller je Kind im Datensatz beobachteten Tage werden an deren Wohnort mittlere Tagestemperaturen oberhalb von 30 °C durch den Deutschen Wetterdienst berichtet.

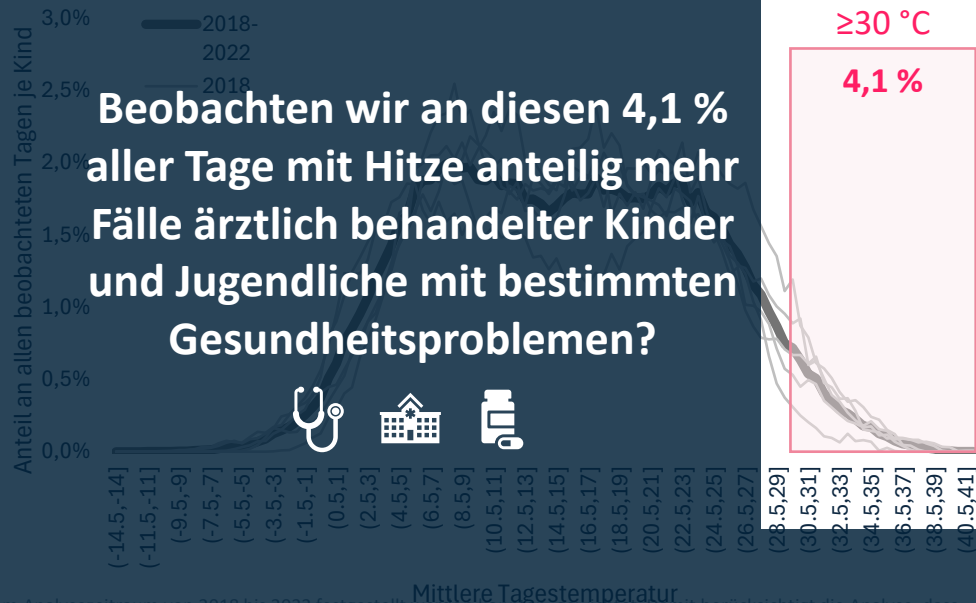


509 Temperaturmessstationen in Deutschland



Grüner Punkt = Messstation
 Blauer Landkreis: Verfügt über mind. eine Messstation
 Roter Landkreis: Keine Messstation vorhanden
 Quelle: Eigene Darstellung, Deutscher Wetterdienst

Wie häufig treten Hitzetage auf?



Die Temperatursprägungen wurden nach der Häufigkeit, in der sie in dem Analysezeitraum von 2018 bis 2022 festgestellt werden konnten, gewichtet. Damit berücksichtigt die Analyse, dass Extremtemperaturen im Jahr seltener auftreten als Temperaturen, die in der Nähe der Jahresdurchschnittstemperatur (diese lag 2022 zuletzt bei 10,7° C) liegen. An 4,1 % aller je Kind im Datensatz beobachteten Tage werden an deren Wohnort mittlere Tagestemperaturen oberhalb von 30 °C durch den Deutschen Wetterdienst berichtet.

Behandlungsrisiko ab 30 °C



Ab 30 °C erhöht sich bei Kindern und Jugendlichen statistisch signifikant das Risiko einer ärztlichen Behandlung aufgrund von ...



Hitze- schäden

Hitzschlag, Hitzeerschöpfung,
Hitzekrämpfe, Hitzeödeme



Atmungs- störungen

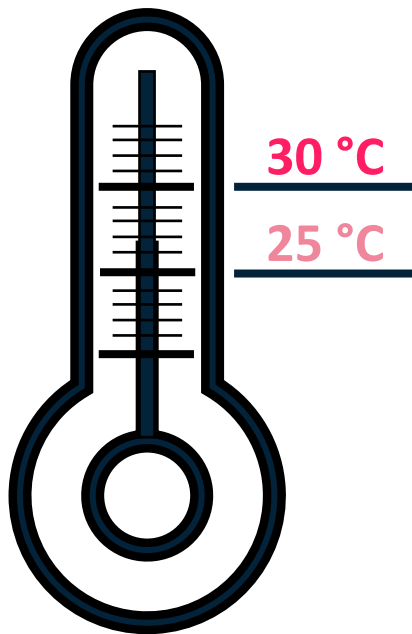
sog. „respiratorische Notfälle“, insb.
Kurzatmigkeit



Pollen- allergien

Akute Notfälle mit stationärer
Versorgung

Hitzebedingte Schäden an Hitze- und Sommertagen



Ab einer Temperatur von 30 °C ist für Kinder und Jugendliche in Deutschland das Risiko, mit hitzebedingten Schäden behandelt zu werden, **8-mal** so hoch, als wenn es unter 30 °C warm ist.

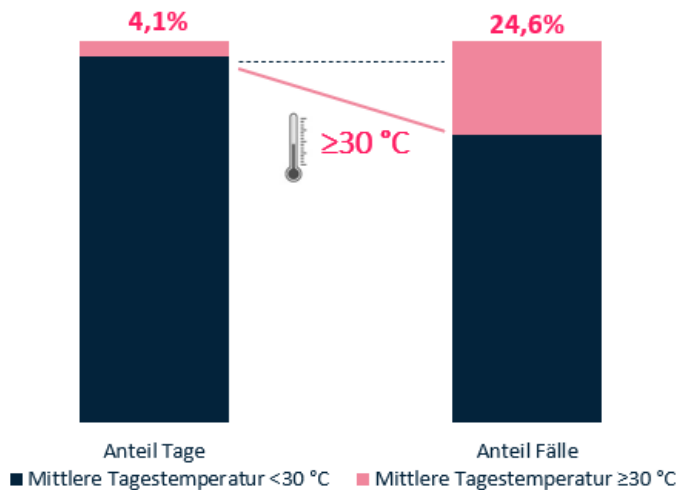
Hochgerechnet auf alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland entspricht dies zwischen 2018 und 2022 13.100 durch hitzebedingte Schäden betroffenen Kindern an Hitzetagen (auf eine Person können mehrere Fälle entfallen).

Bereits ab einer Temperatur von 25 °C ist für Kinder und Jugendliche in Deutschland das Risiko, mit hitzebedingten Schäden behandelt zu werden, **7-mal** so hoch, als wenn es unter 25 °C warm ist.

Hochgerechnet auf alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland entspricht dies zwischen 2018 und 2022 29.000 durch hitzebedingte Schäden betroffenen Kindern und Jugendlichen.



Ärztliche Behandlungen hitzebedingter Schäden



**8-fach erhöhtes Risiko
hitzebedingter Schäden
an Tagen mit $\ge 30^{\circ}\text{C}$**

Im Zeitraum von 2018 bis 2022 werden in Deutschland für alle DAK-versicherten Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 17 Jahren an Ihrem Wohnort an 4,1 % aller Tage eine mittlere Tagestemperatur von 30°C oder mehr beobachtet. Auf diese Tage entfallen 24,6 % aller ambulanten und stationären Behandlungsfälle aufgrund eines hitzebedingten Schadens (Hitzschlag, Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfe, Hitzeödeme). Unter allen DAK-versicherten Kindern und Jugendlichen ist das Risiko aufgrund hitzebedingter Schäden ärztlich behandelt zu werden an diesen Tagen damit um das 8-Fache (~800 %) erhöht.



Am stärksten sind
Grundschul Kinder im
Alter von 5-9 Jahren
betroffen

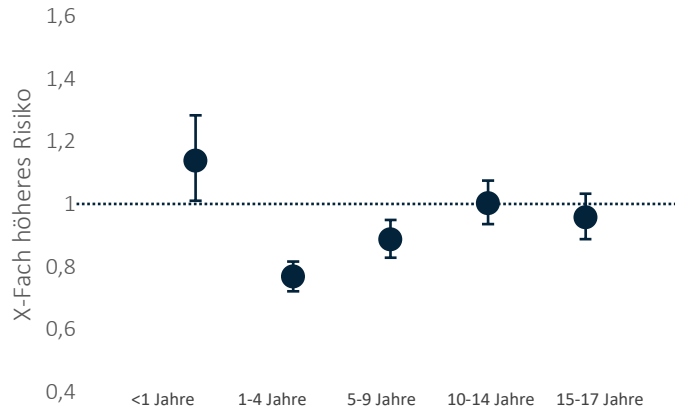
Bundesweit entfallen im Zeitraum von 2018 bis 2022 33 % aller
13.200 Fälle, also 4.300 Fälle, auf Kinder in dieser Altersspanne
(Hochrechnung)

9-fach erhöhtes Risiko
hitzebedingter Schäden
an Tagen mit ≥ 30 °C bei
Grundschulkindern

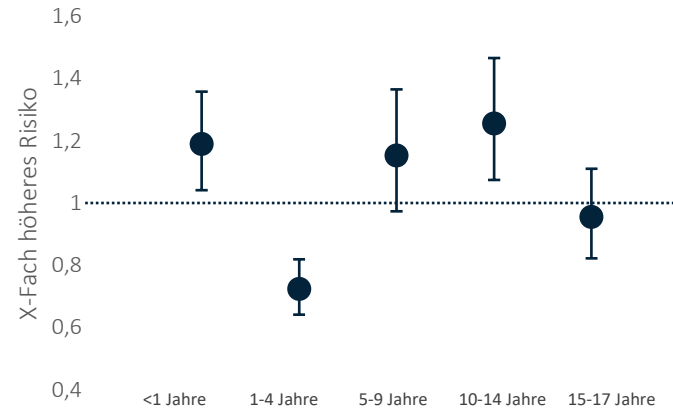
Ärztliche Behandlungen von Atemstörungen



Das Risiko für Arztbesuche von Neugeborenen und Säuglingen aufgrund von Atemstörungen an Hitzetage ist um 14 % erhöht



Das Risiko für Krankenhausaufenthalte von Neugeborenen und Säuglingen innerhalb von 7 Tagen nach Hitzetagen ist um 19 % erhöht.

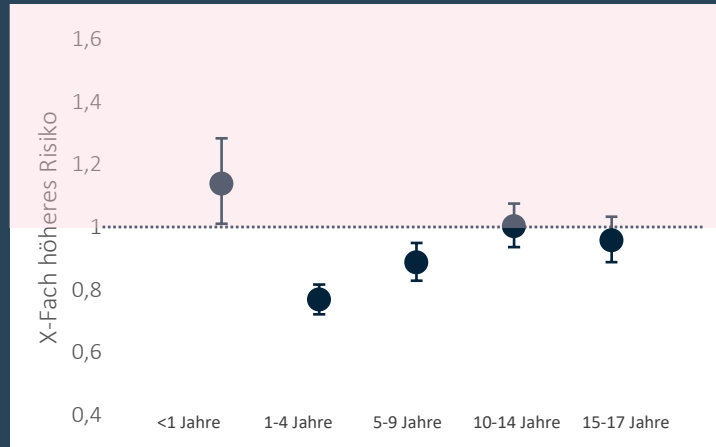


Insbesondere für Neugeborene und Säuglinge können Hitzetage eine enorme Belastung darstellen. In den Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit ist zu beobachten, dass bei Kindern in diesem Alter das Risiko für einen Arztbesuch aufgrund von Atemstörungen an Hitzetagen um 14 % erhöht ist. An Hitzetagen müssen bundesweit durchschnittlich 62 Neugeborene pro Tag mit Atemstörungen ärztlich behandelt werden. Dies entspricht pro Jahr ca. 1.000 behandelten Neugeborenen und Säuglingen.

Ärztliche Behandlungen von Atemstörungen



Das Risiko für Arztbesuche von Neugeborenen und Säuglingen aufgrund von Atemstörungen an Hitzetage ist um 14 % erhöht



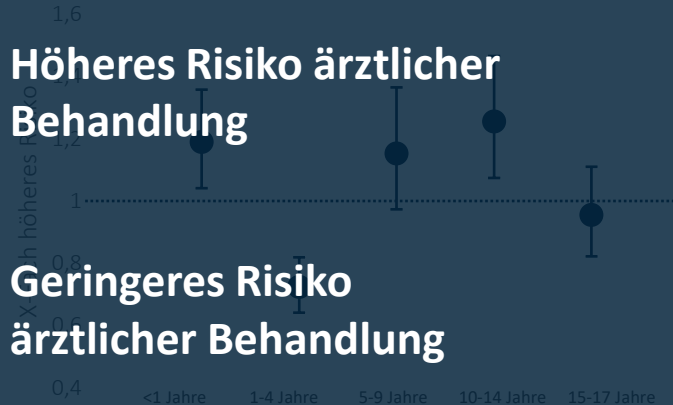
Höheres Risiko ärztlicher Behandlung



Geringeres Risiko ärztlicher Behandlung



Das Risiko für Krankenhausaufenthalte von Neugeborenen und Säuglingen innerhalb von 7 Tagen nach Hitzetagen ist um 19 % erhöht



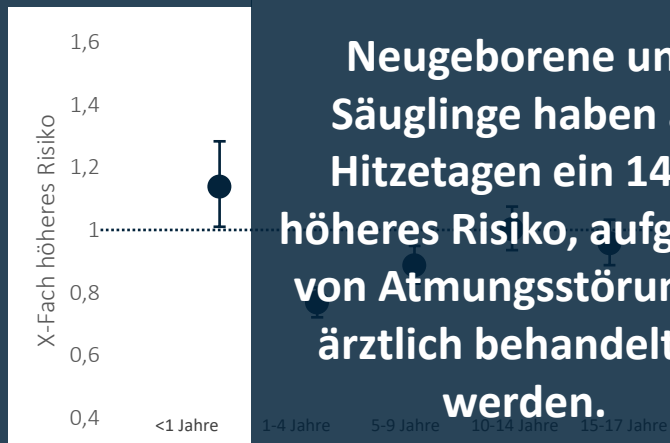
Insbesondere für Neugeborene und Säuglinge können Hitzetage eine enorme Belastung darstellen. In den Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit ist zu beobachten, dass bei Kindern in diesem Alter das Risiko für einen Arztbesuch aufgrund von Atemstörungen an Hitzetagen um 14 % erhöht ist. An Hitzetagen müssen bundesweit durchschnittlich 62 Neugeborene pro Tag mit Atemstörungen ärztlich behandelt werden. Dies entspricht pro Jahr ca. 1.000 behandelten Neugeborenen und Säuglingen.



Ärztliche Behandlungen von Atmungsstörungen



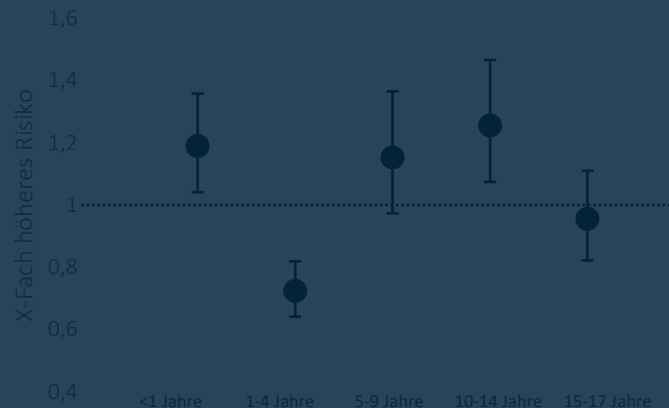
Das Risiko für Arztbesuche von Neugeborenen und Säuglingen aufgrund von Atmungsstörungen an Hitzetage ist um 14 % erhöht



Neugeborene und Säuglinge haben an Hitzetagen ein 14 % höheres Risiko, aufgrund von Atmungsstörungen ärztlich behandelt zu werden.



Das Risiko für Krankenhausaufenthalte von Neugeborenen und Säuglingen innerhalb von 7 Tagen nach Hitzetagen ist um 19 % erhöht



Insbesondere für Neugeborene und Säuglinge können Hitzetage eine enorme Belastung darstellen. In den Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit ist zu beobachten, dass bei Kindern in diesem Alter das Risiko für einen Arztbesuch aufgrund von Atmungsstörungen an Hitzetagen um 14 % erhöht ist. An Hitzetagen müssen bundesweit durchschnittlich 62 Neugeborene pro Tag mit Atmungsstörungen ärztlich behandelt werden. Dies entspricht pro Jahr ca. 1.000 behandelten Neugeborenen und Säuglingen.

Ärztliche Behandlungen von Atemstörungen



Das Risiko für Arztbesuche von Neugeborenen und Säuglingen aufgrund von Atemstörungen an Hitzetage ist um 14 % erhöht

Das Risiko für einen Krankenhausaufenthalt innerhalb von 7 Tagen nach einem Hitzetag ist bei Neugeborenen und Säuglingen um 19 % erhöht. Auch bei älteren Kindern ist ein erhöhtes Risiko für Krankenhausbesuche erkennbar.

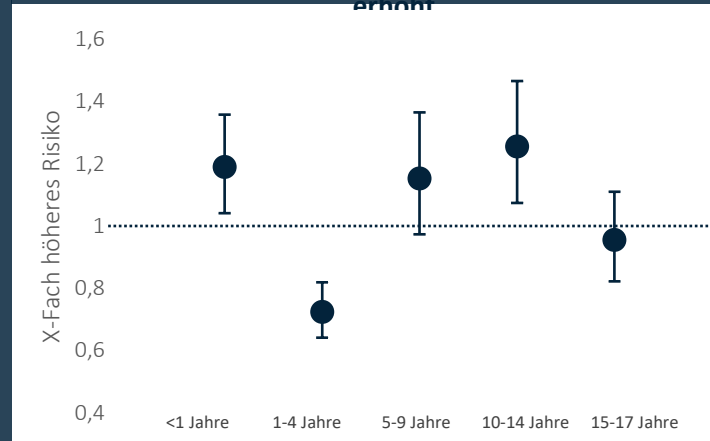
X-Fach höheres Risiko

<1 Jahre 1-4 Jahre 5-9 Jahre 10-14 Jahre 15-17 Jahre

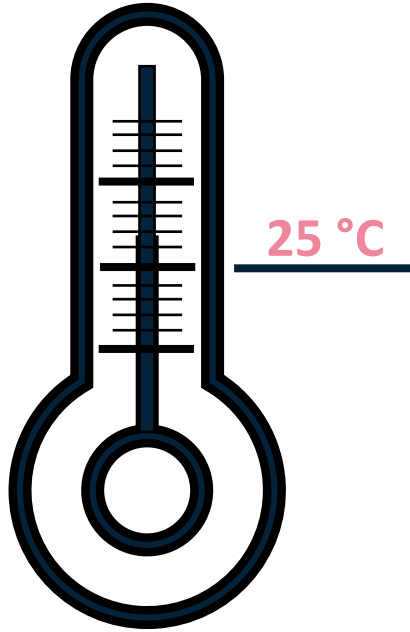
Insbesondere für Neugeborene und Säuglinge können Hitzetage eine enorme Belastung darstellen. In den Abrechnungsdaten der DAK-Gesundheit ist zu beobachten, dass bei Kindern in diesem Alter das Risiko für einen Arztbesuch aufgrund von Atemstörungen an Hitzetagen um 14 % erhöht ist. An Hitzetagen müssen bundesweit durchschnittlich 62 Neugeborene pro Tag mit Atemstörungen ärztlich behandelt werden. Dies entspricht pro Jahr ca. 1.000 behandelten Neugeborenen und Säuglingen.



Das Risiko für Krankenhausaufenthalte von Neugeborenen und Säuglingen innerhalb von 7 Tagen nach Hitzetagen ist um 19 % erhöht



Erhöhte Belastungen für Allergiker an Sommertagen



Bereits ab einer Temperatur von 25 °C ist für Allergiker das Risiko, aufgrund ihrer Pollenallergie im Krankenhaus behandelt zu werden **56 % höher**, als wenn es unter 25 °C warm ist.

Hochgerechnet auf alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland entspricht dies zwischen 2018 und 2022 2.600 mit Pollenallergien im Krankenhaus behandelten Kindern und Jugendlichen.



Es gibt in
Deutschland
Ø 14 Hitzetage
pro Jahr.

An diesen Tagen werden
~2.600 Kinder und
Jugendliche pro Jahr aufgrund
hitzebedingter Schäden
ärztlich behandelt.

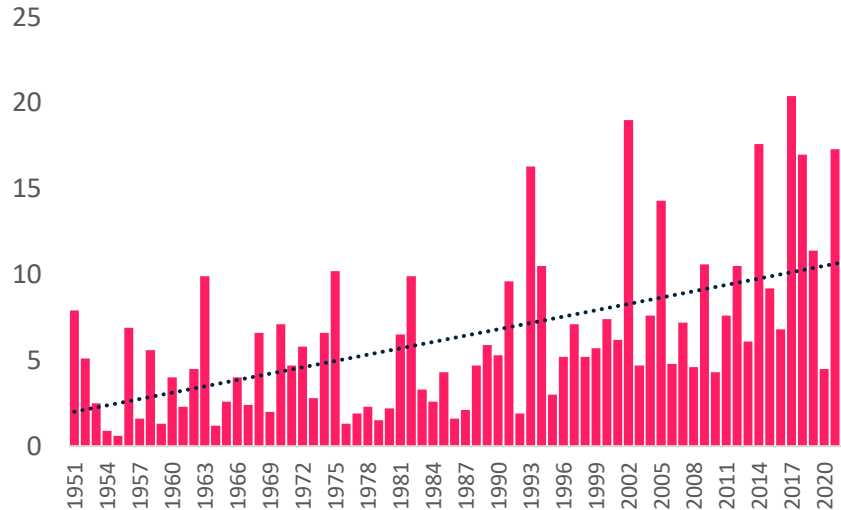
Im Zeitraum von 2018 bis 2022 wurden bundesweit 82 Hitzetage dokumentiert. An diesen Tagen wurden bundesweit ~13.200 DAK-versicherte Kinder und Jugendliche aufgrund hitzebedingter Schäden (ICD-10-Diagnose T67) ambulant-ärztlich oder stationär behandelt.

Temperatur- und Hitzeentwicklung in Deutschland



Die jährliche Anzahl heißer Tage hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Zwischen 2018 und 2022 wurden jährlich im Durchschnitt 14 Hitzetage dokumentiert.

Pro Jahr werden an Hitzetagen ($\geq 30^\circ\text{C}$) ...



Entwicklung der Anzahl von heißen Tagen zwischen 1951-2021

Quelle: Eigene Darstellung, beruhend auf Daten des Deutschen Wetterdienstes

- ... über **2.600 Kinder und Jugendliche** mit Hitzschlag (oder anderen hitzebedingten Störungen) ärztlich behandelt.
- ... über **1.000 Neugeborene und Säuglinge** mit gestörter Atmung ärztlich behandelt.
- ... knapp **950 Neugeborene und Säuglinge** mit gestörter Atmung in Kliniken eingewiesen.
- ... über **150 Kinder und Jugendliche** aufgrund einer Pollenallergie im Krankenhaus behandelt.



Befragung von 1.219 Kindern und deren Eltern zu hitzebezogenen Gesundheitsfragen

**Gesundheitliche
Probleme**

**Aufsuchen ärztlicher
Versorgung**

Informationsbedarf

**Zukunftsfragen und
Ängste**

forsa.





Drei Viertel der Kinder berichten hitzebedingte Beschwerden

Eltern

69 %

der **Eltern** sagen, dass
ihre Kinder
Beschwerden bei
Hitze hatten.

forsa.

Mütter:
76 %

Väter:
63 %

Kinder

74 %

der **Kinder** geben an,
dass sie selbst
Beschwerden bei
Hitze hatten.

forsa.

Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (8.-25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.

Ein Achtel der Kinder suchte aufgrund von hitzebedingten Beschwerden einen Arzt auf



Eltern

14 %

der **Eltern** sagen, dass ihre Kinder behandelt werden mussten.

Mütter:
17 %

Väter:
11 %

forsa.

Kinder

13 %

der **Kinder** geben an, dass sie bei einer Ärztin oder einem Arzt waren.

forsa.

Eltern & Kinder

6 %

der **Eltern und Kinder** geben an, dass die Kinder nicht in einer Arztpraxis waren, es aber sinnvoll gewesen wäre.

forsa.

Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (8.-25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.

Drei Viertel der Kinder fühlt sich sehr gut bzw. gut zu Hitzeschutzmaßnahmen informiert



Eltern

82 %

der **Eltern** sagen, dass ihre Kinder sehr gut bzw. eher gut informiert sind.

forsa.

Kinder

78 %

der **Kinder** geben an, dass sie sich sehr gut bzw. gut informiert fühlen.

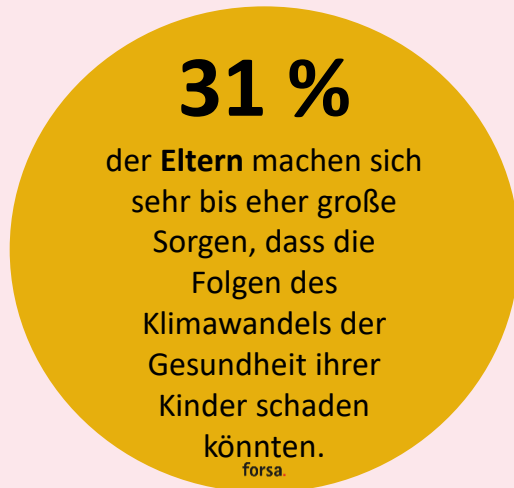
forsa.

Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (8.-25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.

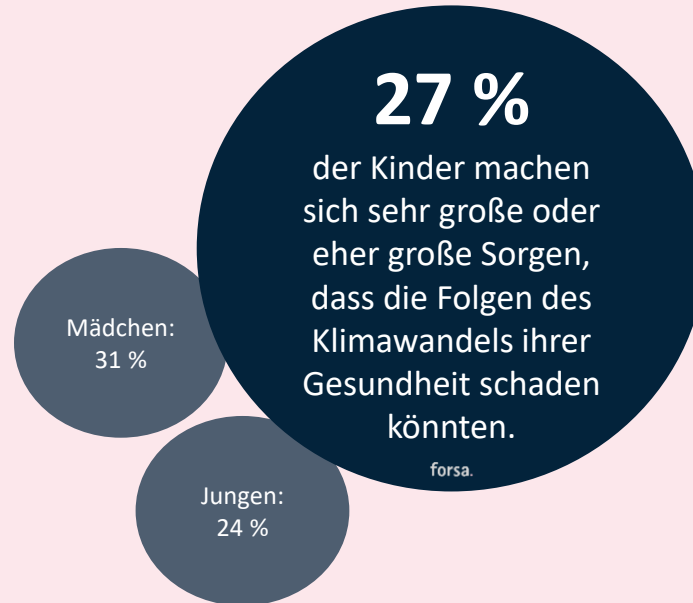


Ein Viertel der Kinder sorgt sich um Gesundheitsschäden durch wiederkehrende Hitzeperioden

Eltern



Kinder



Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (8.-25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.



Die Hälfte der Kinder bewerten die Klimaschutzaktivitäten als unzureichend

Eltern

52 %

der **Eltern** ist der Ansicht, dass Politik, Industrie, Öffentlichkeit und Schulen noch zu wenig für den Klimaschutz tun.

forsa.

Mütter:
61 %

Väter:
43 %

Kinder

48 %

der **Kinder** ist der Ansicht, dass Politik, Industrie, Öffentlichkeit und Schulen noch zu wenig für den Klimaschutz tun.

forsa.

Mädchen:
53 %

Jungen:
43 %

Ergebnisse der Eltern-Kind-Befragung durch forsa (8.-25. Juli 2024), Befragung von 1.219 Eltern und jeweils ein zugehöriges Kind im Alter von 10 bis 17 Jahren.



**Dr. Julian Witte, Alena Zeitler, Dr. Katharina Weinert, Jana Diekmannshemke, Lena Hasemann
DAK-Kinder- und Jugendreport "Gesundheit und Umwelt" | 27.09.2024**

Vandage GmbH
We compute in Bielefeld. Detmolder Straße 30, 33604 Bielefeld
hey@vandage.de

EXPERTEN- STATEMENT

Dr. Maria Albers, KLUG

STATEMENT DR. MARIA ALBERS

- Kinder sind in Hitzeperioden gesundheitlich **besonders gefährdet**.
- Kinder, als **vulnerable Gruppe**, reagieren **empfindlich auf Hitze**: Körper von Säuglingen und Kleinkindern hitzen sich bei Bewegung schneller auf als die von Erwachsenen; auch ihre Fähigkeit, die Körpertemperatur durch Schwitzen zu regulieren, ist noch nicht vollständig entwickelt. Und sie können sich noch nicht selbstständig mit Flüssigkeit versorgen. Dadurch haben sie ein höheres Risiko für hitzebedingte Schäden wie zum Beispiel Sonnenstich, Hitzschlag oder Austrocknung.



Dr. Maria Albers
AG Pädiatrie KLUG

STATEMENT DR. MARIA ALBERS

- Zukünftig ist mit einer **deutlichen Zunahme** von hitzebedingten Erkrankungen bei häufigeren Hitzeperioden zu rechnen. Deshalb ist **jetzt der richtige Zeitpunkt**, um in die Gesundheit der Kinder zu investieren
- Wir brauchen einen **adäquaten Hitzeschutz** an allen Orten, an denen sich Kinder aufhalten können.
- Zentral hierfür ist das **konsequente Umsetzen der Klimaschutzmaßnahmen** zur raschen Begrenzung der Erderwärmung. Nur so können die zukünftig zu erwartende Zunahme von Hitzeperioden und die dadurch bedingten **gesundheitlichen Gefahren für Kinder eingeschränkt** werden.



Dr. Maria Albers
AG Pädiatrie KLUG

EXPERTEN- STATEMENT

Dr. Michael Hubmann, BVKJ

STATEMENT DR. MICHAEL HUBMANN

- Es ist erfreulich, dass sich der überwiegende Teil der Kinder so gut über **Hitzeschutzmaßnahmen** informiert fühlt. Verhaltensweisen wie ausreichend trinken, kühle Orte aufsuchen, luftige Kleidung tragen und Wohnräume kühl halten, sind entscheidend, um hitzebedingte Schäden zu vermeiden.
- Nicht alle hitzebedingten Beschwerden erfordern eine ärztliche Behandlung. Doch bei gestörter Atmung, Kreislaufproblemen, Schwindel oder schweren allergischen Reaktionen ist eine **medizinische Versorgung unumgänglich**.



Dr. Michael Hubmann
Präsident des BVKJ



Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzt*innen



STATEMENT DR. MICHAEL HUBMANN

- Angesichts des fortschreitenden Klimawandels prognostiziere ich, dass sich **die Fälle von hitzebedingten Schäden in unseren Praxen häufen werden.**
- Wenn wir dem vorbeugen wollen, muss sich etwas ändern – und zwar **jetzt.**
- Es ist notwendig, **Politik, Industrie und Öffentlichkeit stärker in die Pflicht zu nehmen**, sowohl den Klimaschutz zu intensivieren als auch die hitzebedingte Aufklärung an Kitas und Schulen zu fördern.



Dr. Michael Hubmann
Präsident des BVKJ

STATEMENT

Andreas Storm,
Vorstandschef der
DAK-Gesundheit

STATEMENT DER DAK-GESUNDHEIT

- **Die Uhr tickt.** Die Zukunft macht uns Sorgen, da ein Temperaturrekord dem nächsten folgt.
- Kinder dürfen bei der Konzeption und Umsetzung von **Hitzeschutzplänen** nicht zu kurz kommen.
- **Hitzeschutz ist Kinderschutz.** Wir brauchen einen wirksamen Hitzeschutz von der Kita bis zur Schule, vom Spielplatz bis zum Fußballplatz.
- Unser Kinder- und Jugendreport ist ein **Anfang**. Wir werden die Entwicklung weiter im Blick behalten und regelmäßig monitoren.



Andreas Storm,
Vorstandschef der DAK-Gesundheit

**Vielen
Dank**